

Zweiter Theil.

1. *Die Zigeuner*, eine Rhapsodie in 7 Gesängen, componirt für gemischten Chor mit Orchester von Jul. Becker.

1. *Zigeunerleben* (Gedicht von Geibel).

Im Schatten des Waldes, im Buchengezweig
Da regt sich und raschelt und flüstert zugleich,
Da knistern die Flammen, da lodert der Schein
Um bunte Gestalten, um Laub und Gestein.
Das ist der Zigeuner bewegliche Schaar
Mit blitzendem Auge mit wallendem Haar,
Gesäugt an des Niles geheiligter Fluth,
Gebräunt von Hispaniens südlicher Gluth.
Ums lodernde Feuer im schwellenden Grün
Da lagern die Männer verwildert und kühn,
Da kauern die Weiber und rüsten das Mahl
Und füllen geschäftig den alten Pokal.
Und Sagen und Lieder ertönen im Rund
Wie Spaniens Gärten so blühend so bunt,
Und magische Sprüche für Noth und Gefahr.
Verkündet die Alte in Noth und Gefahr.
Schwarzzüngige Mädchen beginnen den Tanz,
Es sprühen die Fackeln im röthlichen Glanz,
Es lockt die Guitarre, die Cymbel erklingt;
Wie wilder und wilder der Reigen sich schlingt!
Dann ruhn sie ermüdet vom nächtlichen Reihn,
Es rauschen die Buchen in Schlummer sie ein;
Und die aus der glücklichen Heimath gebannt,
Sie schauen im Traume das glückliche Land.
Und wenn nun im Osten die Sonne erwacht
Verlöschen die schönen Gebilde der Nacht,
Es scharret das Maulthier bei Tages Beginn.
Fort ziehn die Gestalten, wer sagt dir wohin?
Das ist der Zigeuner bewegliche Schaar
Mit blitzenden Augen, mit wallendem Haar,
Gesäugt an des Niles geheiligter Fluth,
Gebräunt von Hispaniens südlicher Gluth.

2. *Zauberbrau.*

Wies in Kessel brodelt singt,
Wie die Allte rührt und ringt,
Zauber kämpfet mit Gewalt,
Dehnt und drängt und sucht Gestalt.

